

20 Jahre Stadttheater Bozen

SYMBOL DES MULTIKULTURELLEN ZUSAMMENLEBENS

Vor 20 Jahren wurde in Bozen das neue Stadttheater eröffnet. Für diesen feierlichen Tag hatte man ein besonderes Datum ausgewählt: Donnerstag, 9.9.1999. Zum runden Jubiläum öffnete das Stadttheater all seine Tore und bot viele sonst verborgene Einblicke in den Bau.

Das alte Bozner Stadttheater im Bahnhofspark wurde 1943 bei Bombenangriffen zerstört. Bis zum Jahr 1951 waren die letzten Reste des Stadttheaters, das durch die Bombenangriffe der Alliierten völlig zerstört worden war, komplett beseitigt worden. Dann sollte es aber fast 50 Jahre dauern, bis Bozen wieder ein eigenes Theater hatte.

Das alte Bozner Stadttheater, welches ab 1913 nach einem Projekt des Architekten Max Littmann aus München im Bahnhofspark errichtet worden war, wurde am 14. April 1918 eingeweiht. Vorher wurden im Palais Pock am Musterplatz Theaterstücke und Opern aufgeführt. Im Jahr 1919, als Bozen Teil des Königreichs Italien wurde, wurde das ein Jahr vorher eingeweihte Theater in Teatro Verdi umgetauft. Im Jahr 1943 wurde der Bau dann bei einer Bombardierung der Alliierten zerstört. Bis zur Einweihung des Neuen Stadttheaters fanden die Theatervorstellungen an unterschiedlichen Orten statt: in Kinos und Arenen, Messehallen der Messe Bozen, aber vor allem im Theater Cristallo, im Stadttheater Gries oder im Waltherhaus. In den achtziger Jahren beschloss man endlich, der Stadt wieder ein Theater zu geben, welches die Möglichkeit bieten sollte, alle Veranstaltungsaktivitäten vom Sprechtheater über der Musik bis hin zum Tanz zu beheimaten.

Der Grundsteinlegung fürs neue Stadttheater am Verdiplatz im Jahr 1995 waren jahrelange Diskussionen zwischen deutsch- und italienischsprachigen Politikern der Stadt und des Landes vorausgegangen. Schließlich wurde damit Stararchitekt Marco Zanuso aus Mailand mit der Planung beauftragt.

Marco Zanuso (1916–2001), renommierter Architekt, Designer und Universitätsdozent, war einer der wichtigsten Vertreter der Kultur der Moderne. Nach seinem Studium am Polytechnikum im Mailand war er von 1946–1947 Mitherausgeber der Zeitschrift Domus und wurde auf der Mailänder Triennale mehrmals ausgezeichnet.

Zanuso war einer der ersten Designer in Italien, der sich für die Industrialisierung von Produkten interessierte. Dabei ging er über die ästhetische Frage hinaus. Die Form eines für die Serienproduktion gedachten Gegenstands sei, so Zanuso, eine Synthese aus Möglichkeiten, Experimenten und Innovationen im

konkreten Prozess, der die Kreativität, die Produktion und den soziokulturellen Kontext miteinander verbindet. »Ich versuche, der sogenannten Komplexität mit einem Projekt eine Form zu verleihen«, so Marco Zanuso.

Es war also der 9.9.1999, als der damalige Vizepräsident des Ministerrates, Sergio Mattarella, das Band durchschnitt, um die neue Theaterstruktur offiziell einzuweihen. Das Bozner Stadttheater ist kein gewöhnliches Theater, hieß es bei der Eröffnung unisono, sondern ein Symbol des multikulturellen Zusammenlebens in einer Grenzstadt mit europäischer Bestimmung wie Bozen.

An jenem Donnerstag Anfang September vor zwanzig Jahren waren die wichtigsten Vertreter der Institutionen und des lokalen Kulturlebens anwesend. Die eingeladenen Vertreter aus Kultur, Politik und Wirtschaft waren sich des Wertes des Neuen Theaters bewusst, welches Bozen endlich wieder mit einer großen öffentlichen Struktur bereicherte. Aus technischer Sicht war der neue Bau ein Theater, welches in der Lage war, Vorstellungen verschiedenster Genres (z. B. Sprechtheater, Oper, Tanz, Sinfoniemusik, Musical) zu beherbergen. Bespielt wird das Bozner Stadttheater in erster Linie von den Vereinigten Bühnen Bozen, vom Teatro Stabile di Bolzano und vom Haydn-Orchester.

Genau zwanzig Jahre später wurde mit OPEN THEATRE, einem Tag der offenen Tür mit vielen kostenlosen Veranstaltungen, dessen Leitung dem Bozner Regisseur Andrea Bernard anvertraut wurde, das runde Jubiläum gefeiert. Zwischen 15:00 und 23:00 Uhr verwandelte sich fast jede Ecke des Stadttheaters in eine Bühne, wo Vorstellungen für jedes Alter geboten wurden. Die Stiftung Stadttheater und Konzerthaus hatte in Zusammenarbeit mit dem Teatro Stabile, den Vereinigten Bühnen Bozen und der Stiftung Haydn von Bozen und Trient einen Tag mit zahlreichen Veranstaltungen organisiert.

Um 15:00 Uhr begann das Kinderprogramm, um 17:00 Uhr fand dann der offizielle Festakt mit Vertretern der Gemeinde- und Landesverwaltung statt.

Bis zum späten Abend folgten verschiedenste Theater- und Musikdarbietungen sowie Gesprächsrunden und auch Führungen hinter die Kulissen und zu sonst eher verborgenen Räumen wie die Kostümschneiderei, Schminkecke und die Werkstatt. Ab 22:30 Uhr fand bei Musik, Drinks und Tanz zu den Noten des bekannten Bozner DJ und Producer Daniele Alessi der gemütliche Ausklang des Festtages statt.